



Abb. 1. Als „corpus delikti“ schickte Herr Hahn diese Aufnahme von der E 71 19 aus Lichtenfels.

## Die aus der Versenkung geholte E 71

In Heft 6/70 S. 430 schreibt Herr Meißner, daß die E 71 30 als letzte ihrer Art erhalten geblieben sei und sich in Dresden befindet. Dabei ist zumindest die E 71 19 übersehen worden, die im Bw Lichtenfels abgestellt ist und die ich am 19. 5. 1970 dort fotografiert habe. Dem Vernehmen nach soll dieses Exemplar voraussichtlich ins Nürnberger Verkehrsmuseum wandern. Und nachdem die DB ihre Pappenheimer (lies: Eisenbahnliebhaber) kennt, ist ein Schild an die Maschine angebracht, das da lautet: „Keine Teile abbauen! Lokomotive ist fürs Museum bestimmt!“

Klaus Schönlebe, Solingen

Auch Herr Udo Hahn, Nürnberg-Reichelsdorf, hat das gute Stück in Lichtenfels entdeckt und im Bild festgehalten (Abb. 1).

Daß nicht nur wir vom Verlag uns in das H0-Modell des Herrn Nawrocki verliebt haben, beweist das Ergebnis des M+F-Preisausschreibens, bei dem ein ähnlicher „alter Schinken“ an erster Stelle stand: die E 70 der Abb. 3, deren H0-Modell wir an der diesjährigen Spielwarenmesse entdeckten und das an sich für die Messe 1971 vorgesehen war. Aufgrund der Reaktionen auf unsere Bauzeichnung der E 71 in Heft 6/70 ist sich die Firma Merker + Fischer nicht schlüssig, ob sie diese oder die E 70 bringen soll. Vielleicht erleichtern die betreffenden Interessenten M + F die Qual der Wahl und schreiben eine Postkarte, welche Type lieber wäre (wobei auch noch zu berücksichtigen ist, daß das Geländer der E 70 einen Faktor darstellt, der nicht nur preislich ins Gewicht fällt, sondern darüber hinaus auch bezüglich der akuraten Fertigung einige Probleme aufwirft).



Abb. 2. Die E 71 19 im Halbdunkel des Lichtenfeler Bws. (Foto: Schönlebe)

Abb. 3. Das Handmuster der H0-E 70, das wir an der vergangenen Spielwarenmesse auf dem M+F-Stand entdeckten und das ggf. einem E 71-Modell weichen soll.

